Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **94 (1976)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt:* *PW: Projektwettbewerb* *IW: Ideenwettbewerb*	*Teilnahmeberechtigung*	*Abgabe (Unterlagenbezug)*	*SBZ Heft Seite*
Stiftung Alters- und Pflegeheim Bündner Herrschaft	Altersheim in Maienfeld, PW	Fachleute, die im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1973 ihr Wohn- oder Geschäftsdomizil haben oder im Kreis Maienfeld heimatberechtigt sind.	Verl. bis 18. Jan. 77	1976/31/32 S. 469
Direzione delle costruzioni federali	Centro sportivo della gioventù a Tenero TI, PW	La partecipazione è estesa ai professionisti svizzeri, attivi nel campo dell'architettura e dell'urbanistica a) domiciliati nel Canton Ticino, in Mesolcina e in Val Calanca a partire dal 1. 7. 1975, b) professionisti originari del Canton Ticino, della Mesolcina e della Val Calanca con domicilio fuori Cantone.	10. Jan. 77 (25. Juni 76)	1976/25 S. 360
Gemeinde Bolligen BE	Gestaltung des Dorfzentrums Bolligen, IW	Fachleute mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Einwohnergemeinde Bolligen seit 1. Januar 1975.	28. Jan. 77 (ab 30. 8. 76)	1976/31/32 S. 469
Kath. Kirchgemeinde Steinhausen, ref. Kirchgemeinde des Kt. Zug	Kirchlicher Bereich des Gemeindezentrums, PW	Architekten, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Juli 1975 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben.	24. Jan. 77	1976/40 S. 605
W. A. de Vigier, London	Um- und Neugestaltung der de-Vigier-Häuser in der Altstadt Solothurn, IW	Fachleute, die im schweiz. Register eingetragen und heimatberechtigt in den Bezirken Solothurn, Lebern, Bucheggberg oder Kriegstetten sind oder seit dem 1. Januar 1974 dort Wohn- oder Geschäftssitz haben.	31. Jan. 77	1976/31/32 S. 469
Municipio di Montagnola	Centro intercomunale di scuola elementare, PW	Persone del ramo che hanno le qualifiche richieste dagli articoli 38 e 39 del regolamento di applicazione della legge edilizia cantonale, del 19. 2. 1973 domiciliate dal 1° gennaio 1976 nel Canton Ticino.	15. Feb. 77 (12. Juli 76)	
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	Oberstufen- und Primarschulanlage in der Schützenmatt, Solothurn, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1974 in den Bezirken Solothurn, Lebern, Bucheggberg oder Kriegstetten Wohn- oder Geschäftssitz haben.	4. März 77 (22. Nov. 76)	1976/44 S. 665
Direktion der Eidg. Bauten	Truppenlager Glaubenberg OW, PW	Fachleute schweizerischer Nationalität, die in den Kantonen Obwalden und Nidwalden seit mind. 1. Januar 1975 ständigen Wohn- oder Geschäftssitz haben.	7. März 77 (6. Dez. 76)	1976/49 S. 742
Banque de l'Etat de Fribourg	Siège central de la Banque de l'Etat de Fribourg, PW	Tous les architectes établis (domicile privé ou professionnel) dans le Canton de Fribourg au 1er janvier 1976.	31. März 77	1976/35 S. 512
Einwohnergemeinde Obergösgen AG	Gestaltung des Ortskerns IW	Fachleute, die seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Solothurn wohnen, den Geschäftssitz haben oder verbürgert sind.	31. März 77	1976/48 S. 731
Graubündner Kantonalbank Chur	Verwaltungsgebäude in Chur, PW	Alle seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Graubünden niedergelassenen Architekten, die ein Hochschuldiplom besitzen oder dem SIA bzw. dem BSA angehören oder im Schweizerischen Berufsregister der Architekten eingetragen sind.	30. April 77	1976/48 S. G. 178

Neu in der Tabelle

Gemeinde Mauren FL	Primarschulanlage, PW	Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. Niederlassungsbewilligung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1976.	11. März 76 (30. Dez. 76)	1976/51/52 S. 776

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wettbewerbsausstellungen

Stadtrat von Zürich	Überbauung des Areals Lommisweg in Zürich-Altstetten, PW	Vortragssaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, 3. bis 13. Januar 1977, Montag bis Freitag von 15 bis 20 h, Samstag von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, Sonntag geschlossen.	folgt
Dipartimento delle publicche costruzioni, Ufficio strade nazionali	Viadotto della Ruina	Aula magna delle scuole Semine di Bellinzona, vom 10. bis 21. Januar 1977, täglich von 9 bis 11 h und von 14 bis 16.30 h.	folgt

Mitteilungen aus dem SIA

Delegiertenversammlung

Unter Leitung des Vereinspräsidenten Aldo Cogliatti (Zürich) hat in *Bern* die Delegiertenversammlung des SIA stattgefunden, an der die Delegierten der 19 Sektionen und neun Fachgruppen teilnahmen.

Beschäftigungsschwierigkeiten – Auslandtätigkeit

Zur Überbrückung von Beschäftigungsschwierigkeiten junger Hochschulabsolventen bemüht sich der SIA *Teilzeitarbeitsplätze* zu schaffen, mit der Möglichkeit, die übrige Zeit für die intensive persönliche Weiterbildung zu nutzen.

Im Rahmen der *Zentrale für Handelsförderung* soll eine Stelle für den Export von Ingenieur- und Architekturdienstleistungen geschaffen werden. Der Verein ist diesen Bemühungen gegenüber positiv eingestellt, wird es doch nur dank dem Export gelingen, eine Überkapazität auf diesem Wirtschaftssektor zu überbrücken.

Berufsbildungsgesetz

In der Diskussion über die Revision des Berufsbildungsgesetzes hat sich der SIA bemüht, unter den verschiedenen Berufsverbänden ein Einvernehmen zu finden. Die Ausbildungswege und Ausbildungsziele an den Hochschulen und den Höheren Technischen Lehranstalten sind unbestrittenermassen verschieden. Um jede Verwechselbarkeit zu verhindern, sollte dies im Schultitel eindeutig zum Ausdruck kommen.

Das *Schweizerische Register der technischen Berufe* wird als wertvolles Instrument der Weiterbildung, des beruflichen Aufstiegs und der Durchlässigkeit einzelner Bildungswege dienen. Es gibt insbesondere *Autodidakten* die Möglichkeit, durch Ablegen von Prüfungen die Anerkennung als Berufsfachmann zu erlangen. Das Register soll daher im Rahmen der Berufsbildung einen festen Platz erhalten.

Mehrwertsteuer

Im Gegensatz zu vergleichbaren Dienstleistungen (wie juristische, finanzielle, wirtschaftliche und organisatorische Beratungen; Treuhänder usw.) sollen die Leistungen der Ingenieure und Architekten der Mehrwertsteuer unterstellt werden. Dies ist *willkürliche* Befreiung einzelner Dienstleistungen und schafft unzweifelhaft *Wettbewerbsverzerrungen.* Neben diesen prinzipiellen Gründen bringt die Steuer erhebliche organisatorische Mehraufwendungen. Die Delegiertenversammlung hat sich daher gegen eine einseitige Unterstellung ausgesprochen.

Normenwerk

Trotz der Rezession ist der SIA im Normenschaffen weiterhin aktiv. Die neue «Schallschutznorm im Wohnungsbau», der «Winterliche Wärmeschutz im Hochbau», «Kanalisationen», aber auch die «Allgemeinen Bedingungen im Bauwesen» werden demnächst veröffentlicht. In Vorbereitung ist eine wichtige Grundnorm über die «Sicherheit von Tragwerken». Es handelt sich bei den SIA-Normen nicht um einseitige Erlasse. Sie werden in Kommissionen unter Beizug der Auftraggeber, Unternehmer und Lieferanten geschaffen. Das revidierte Reglement über die Aufstellung und Genehmigung der SIA-Normen, das Interessierten das Recht der Vernehmlassung und Mitwirkung einräumt, fand die Zustimmung der Delegiertenversammlung.

Noch keine Stabilisierung im Projektierungssektor

Ist die Talsohle der Rezession bei den Projektierenden im Bauwesen erreicht? Das Ergebnis der letzten Erhebung des SIA über Auftragsbestand und Beschäftigungslage im *zweiten Quartal* 1976 lässt noch wenig Hoffnung auf eine baldige Besserung der Lage im Projektierungssektor zu. Weder ist eine Stabilisierung auf dem tiefen Niveau noch ein Aufwärtstrend festzustellen. Von den erfassten Architektur- und Bauingenieurbüros verzeichneten im zweiten Quartal 1976 nur 10 % einen zunehmenden, 39 % einen gleichbleibenden und 45 % einen abnehmenden Auftragseingang.

Während der Auftragsbestand im *Hochbau* während des zweiten Quartals nochmals um etwa 10 % abnahm, kann für den *Tiefbau eine gewisse Konsolidierung* festgestellt werden; es scheinen vorwiegend saisonale Gründe dafür massgebend zu sein und nicht ein konjunktureller Umschwung.

Die Zahl der *Beschäftigten* hat nochmals *leicht abgenommen* und dürfte nach den Prognosen auch im zweiten Halbjahr um 2 bis 3 % zurückgehen. Nachwuchsleute dürften weiterhin Schwierigkeiten haben, die praktische Berufsarbeit aufzunehmen.

Wenn auch die kurzfristigen Aussichten nicht optimistisch stimmen, so dürften doch mittel- und langfristig die Möglichkeiten für tüchtige junge Baufachleute wie Bauzeichner, aber auch Absolventen der Höheren Technischen Lehranstalten und der Hochschulen nicht derart pessimistisch beurteilt werden, wie dies heute aufgrund der sehr tiefen Zahl neuer Lehrlinge oder Eintretender an Hochschulen und der HTL gelegentlich geschieht.

Ein *vermehrter Export von Dienstleistungen* im Ausland zeichnet sich ab. Rund 7 % der erfassten Architekturbüros und 21 % der Bauingenieurbüros haben Aufträge im Ausland, wobei fast alle Mandate direkt von ausländischen Auftraggebern stammen. Der Auslandanteil am Honorarumsatz ist aber gesamthaft bescheiden. Die Konkurrenz auf dem internationalen Markt ist gross, wobei Dienstleister anderer Staaten nicht selten eine massive staatliche Begünstigung geniessen. *pd*